



**Sitzungsvorlage**  
**240/084/2018**

Amt/Abteilung: Kämmereiabteilung Datum: 30.08.2018	Aktenzeichen: 20.21.13		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	03.09.2018	Vorberatung N	
Hauptausschuss	11.09.2018	Vorberatung Ö	
Stadtrat	25.09.2018	Entscheidung Ö	

**Betreff:**

1. Nachtragshaushaltssatzung 2018 mit Nachtragshaushaltsplan und Nachtragsstellenplan sowie 1. Nachtragswirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebes Gebäudemanagement Landau

**Beschlussvorschlag:**

A) Der Stadtrat beschließt den 1. Nachtragshaushalt 2018, der nach Vorlage der Verwaltung wie folgt abschließt:

<b>1. im Ergebnishaushalt</b>	
der Gesamtbetrag der Erträge auf	144.405.758 €
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<u>152.921.942 €</u>
Jahresfehlbetrag	-8.516.184 €
<b>2. im Finanzhaushalt</b>	
die ordentlichen Einzahlungen auf	137.642.753 €
die ordentlichen Auszahlungen auf	<u>140.225.014 €</u>
Saldo der ordentlichen Ein-und Auszahlungen	-2.582.261 €
die außerordentlichen Einzahlungen auf	0 €
die außerordentlichen Auszahlungen auf	<u>0 €</u>
Saldo der außerordentlichen Ein-und Auszahlungen	0 €
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	6.748.137 €
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	<u>20.688.852 €</u>
Saldo der Ein-und Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	-13.940.715 €
die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	17.683.176 €
die Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit auf	<u>1.160.200 €</u>
Saldo der Ein-und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	16.522.976 €
der Gesamtbetrag der Einzahlungen auf	162.074.066 €
der Gesamtbetrag der Auszahlungen auf	<u>162.074.066 €</u>
Veränderung des Finanzmittelbestands im Haushaltsjahr	0

- |  |              |
|--|--------------|
| 3. Verpflichtungsermächtigungen                            | 11.662.080 € |
| 4. über den 1. Nachtragsstellenplan 2018                   |              |
| 5. die Verbindlichkeit der Finanzplanungsjahre 2019 – 2021 |              |

### **Begründung:**

Die Ämter und Abteilungen wurden von Seiten der Kämmerereiabteilung aufgefordert, sich abzeichnende Veränderungen vorzulegen. Zwischenzeitlich wurden alle Veränderungen, die zum oben genannten Ergebnis führen, in den 1. Nachtragshaushaltsplan eingearbeitet, der nun beschlossen werden soll.

### **Ergebnishaushalt**

Im Ergebnishaushalt verbessert sich der im 1. Nachtragshaushalt veranschlagte Jahresfehlbetrag von 12.180.148 Euro um 3.663.964 Euro auf insgesamt 8.516.184 Euro.

Dieses Ergebnis resultiert aus Mehrerträgen in Höhe von 4.334.006 Euro, welchen Mehraufwendungen in Höhe von 670.042 Euro gegenüberstehen.

Der Nachtragshaushalt erfährt positive Auswirkungen bei den Erträgen insbesondere bei den Steuern und ähnlichen Abgaben (+7.092.851 Euro). Im Wesentlichen sind hier die Verbesserungen bei der Gewerbesteuer (+6 Mio. Euro), der Vergnügungssteuer (+200.000 Euro), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+849.110 Euro) sowie dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+124.103 Euro) zu nennen.

Positiv haben sich auch die Zuwendungen, Umlagen und Transfererträge (+102.604 Euro) entwickelt. Geplante Mehrerträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (+266.205 Euro), Kostenerstattungen (+180.615 Euro) sowie Erhöhungen bei den sonstigen laufenden Erträgen (+84.155 Euro) tragen ebenfalls zur Ergebnisverbesserung bei. Lediglich bei den Erträgen der sozialen Sicherung sind mit - 3.457.338 Euro deutliche Reduzierungen zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen mit der veränderten Zuständigkeit bei der Betreuung der verbliebenen Asylbewerber (Übergang auf das Job-Center), zu begründen.

Erhöhungen sind insbesondere bei den Aufwendungen für Zuwendungen, allgemeine Umlagen und Transferaufwendungen (+1.452.942 Euro), im Wesentlichen durch die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage (+971.238 Euro), die an die deutliche Erhöhung der Gewerbesteuer gekoppelt ist, zu verzeichnen. Des Weiteren schlägt hier die Rückzahlung erhaltener Landeszuweisungen (+475.728 Euro) im Zusammenhang mit Abrechnung der Grundleistungen nach des AsylbLG zu Buche.

Bei den Abschreibungen konnten die veranschlagten Aufwendungen um 565.137 Euro aufgrund des Vorliegens der nachgeholt Jahresabschlüsse nach unten angepasst werden.

## Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt verbessert sich der immer noch negative Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen um 3.159.036 Euro und weist nunmehr ein Defizit von insgesamt 2.582.261 Euro aus. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die gleichen Begründungen wie beim Ergebnishaushalt, da die veranschlagten Konten in gleicher Höhe, sofern es sich um zahlungswirksame Erträge bzw. Aufwendungen handelt, ihren Niederschlag auch im Finanzhaushalt finden.

Der Finanzhaushalt weist im investiven Bereich (einschl. aller Sonderfinanzierungen D9, D10, D12, LGS und Baulandstrategie) nur marginal erhöhte Einzahlungen aus. Aufgrund von Verschiebungen von Maßnahmen reduzieren sich die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit. Sie belaufen sich nunmehr auf 20.688.852 Euro (Ursprungshaushalt 21.474.512 Euro) bei einem Kreditbedarf von 13.940.715 Euro (Ursprungshaushalt 15.104.953 Euro).

Der Kreditbedarf des GML reduziert sich von bisher 4.888.700 Euro um 965.500 Euro auf nunmehr 3.923.200 Euro. Zusammen ergibt sich für den 1. Nachtragshaushalt 2018 ein Gesamtkreditbedarf von Stadt und GML in Höhe von 17.863.915 Euro. Dieser Betrag erhöht sich um einen fiktiven Betrag von 171.000 Euro (entspricht hälftigem Anteil der Veräußerungserlöse von Grundstücken bis zum Buchwert), der entsprechend der Haushaltsverfügung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion zusätzlich zur Tilgung von Liquiditätskrediten herangezogen werden muss. Insgesamt wird damit ein Kreditbetrag in Höhe von 18.034.915 Euro für Finanzierung der Investitionen von GML und Stadt benötigt.

Ohne die Berücksichtigung der Sonderfinanzierungen läge der Kreditbedarf bei 8.244.035 Euro. Somit wird die genehmigte Kreditlinie von 4.000.000 Euro um den Betrag von 4.244.035 Euro überschritten. Zur Finanzierung dieser Überschreitung standen zum Jahresende 2017 aus nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigungen aus Vorjahren sowohl beim GML als auch bei der Stadt Landau in der Pfalz ausreichende Mittel (Kreditreste in Höhe von 5,613 Mio. Euro) zur Verfügung, so dass die Vorgaben der ADD letztendlich eingehalten werden können.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von bisher 6.369.559 Euro erhöhen sich um 378.578 Euro auf insgesamt 6.748.137 Euro. Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit reduzieren sich von bisher 21.474.512 Euro um 785.660 Euro auf nunmehr 20.688.852 Euro.

Die geringfügige Erhöhung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beruht im Wesentlichen auf den Ansatzveränderungen bei den Positionen „Grundstücksverkäufe D 9“ (+390.120 Euro) und „Landeszuweisung Brücke Ost – Fußgänger und Radfahrerbrücke“ - Genehmigung Aufstockungsantrag (+194.820 Euro).

Der Rückgang der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus Ansatzverschiebungen bei den Maßnahmen „Grunderwerb D 12“ (+500.000 Euro), „Grunderwerb D 9“ (+257.500 Euro), „Bau Kunstrasenplatz – Sportzentrum West“ (-400.000 Euro), „Ankauf von Grundstücken“ (+1.240.000 Euro), „Erschließung D 10 und KAB (-1.087.000 Euro), „Bismarckstraße“ (-440.000 Euro), „Unter-/Herrenstraße“ (-290.000 Euro), „K7, Mörzheim – Impflingen“ (-240.000 Euro) sowie der „L 510, Ortsdurchfahrt Arzheim“ (-350.000 Euro).

## **Finanzierungstätigkeiten**

Insbesondere aufgrund der bereits erwähnten Verschiebungen bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit kommt es bei den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ordentliche Kredite u. Liquiditätskredite) um eine Reduzierung von 4.323.274 Euro auf nunmehr 17.683.176 Euro. Die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Tilgungsleistungen) bleiben unverändert.

Da der Ergebnishaushalt defizitär ist, müssen die Kredittilgungen der Investitionskredite wiederum über Liquiditätskredite finanziert werden.

Der Gesamtbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung sinkt im Rahmen des Nachtrags Haushaltes von bisher veranschlagten 5.741.297 Euro um 3.159.036 Euro auf nunmehr 2.582.261 Euro.

## **Investitionen des GML**

Der Kreditbedarf des GML reduziert sich wie bereits beschrieben von bisher 4.888.700 Euro um 965.500 Euro auf nunmehr 3.923.200 Euro. Die Gründe hierfür können der gesonderten Sitzungsvorlage des GML (820/249/2018) vom 28.08.2018 entnommen werden.

## **Stellenplan**

Der Stellenplan 2018 enthielt 462,85 Stellen. Diese wurden im 1. Nachtragsstellenplan 2018 auf 472,59 Stellen erhöht. Von den 9,74 neu geschaffenen Stellen werden 5,5 Stellenanteile durch Gegenfinanzierung getragen, 2 neue Stellen resultieren aus der Aufnahme der Wohnbautätigkeit beim GML, so dass letztlich 2,24 Stellen originär haushaltswirksam werden.

## **Auswirkungen:**

Siehe Sitzungsvorlage:

## **Anlagen:**

- Anlage 1 - Entwurf der 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Landau in der Pfalz für das Haushaltsjahr 2018
- Anlage 2 - Übersicht Teilhaushalte
- Anlage 3 - Gesamtfinanzierungsübersicht – Gegenüberstellung Ursprungshaushalt 2018 und 1. Nachtragshaushalt 2018
- Anlage 4 - Darstellung der Veränderungen im Investitionshaushalt – Aktiva
- Anlage 5 – Darstellung der Veränderungen im Investitionshaushalt – Passiva
- Anlage 6 – Darstellung der Veränderungen im Ergebnishaushalt – Erträge
- Anlage 7 – Darstellung der Veränderungen im Ergebnishaushalt – Aufwendungen
- Anlage 8 - Ergebnishaushalt 2018, 1. Nachtrag Stadt Landau in der Pfalz
- Anlage 9 - Finanzhaushalt 2018, 1. Nachtrag Stadt Landau in der Pfalz
- Anlage 10 - Nachtragstellenplan 2018
- Anlage 11 - Entwurf des 1. Nachtragswirtschaftsplans 2018 des GML
- Anlage 12 - Auswertung Teilergebnishaushalte 10 - 20, NHH 2018
- Anlage 13 - Auswertung Teilfinanzhaushalte 10 - 20, NHH 2018

**Beteiligtes Amt/Ämter:**

Gebäudemanagement  
Hauptamt

**Schlusszeichnung:**

